



Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

August 2026

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Konjunkturreport Einzelhandel

Jürgen Bierbaumer, Sandra Bilek-Steindl

August 2026

**Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung
Im Auftrag des Handelsverbandes Österreich**

Wissenschaftliche Assistenz: Martina Einsiedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel stellt einmal pro Quartal wesentliche Konjunkturinformationen für den Einzelhandel bzw. Handel insgesamt zusammen. Eine laufende Konjunkturbeobachtung und -berichterstattung ist von hoher Relevanz, um den Handelsbetrieben sowie der interessierten Öffentlichkeit aktuelle Daten und Analysen liefern zu können. Der aktuelle Bericht zeigt, dass der durch den Iran-Krieg angestiegene Erdölpreis die heimische Wirtschaft belastete und die konjunkturelle Erholung unterbrach. Auch die Umsatzentwicklung im heimischen Einzelhandel (ohne Kfz) fiel nach vorläufigen Daten kalenderbereinigt im Juni 2026 schwach aus. Befragungsdaten sowohl auf Seiten der Einzelhändler:innen als auch der Konsument:innen zeigten zuletzt jedoch wieder eine Verbesserung an. Die Inflation ging im Juli 2026 auf 2,8% zurück, wobei hier die Nahrungsmittelpreise dämpfend wirkten.

2026/1/S/WIFO-Projektnummer: 25137

© 2026 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (43 1) 798 26 01 0 • <https://www.wifo.ac.at> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/72568948>

Ansprechpersonen: Rainer Will, Gerald Kühberger, Manuel Friedl

Der Konjunkturreport Einzelhandel wird vom Handelsverband kostenfrei an seine Mitglieder verteilt.

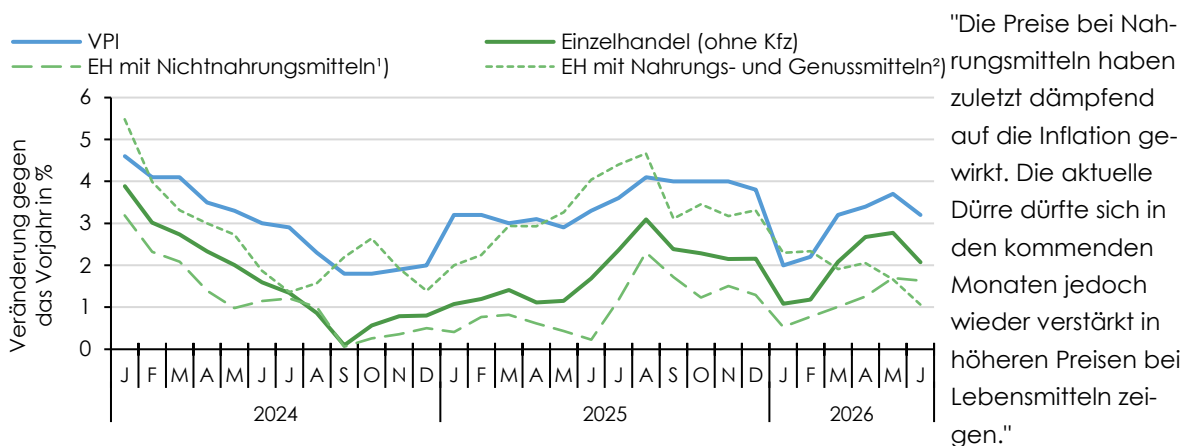
Über den Handelsverband Österreich

Der Handelsverband – Sprecher und Partner des Handels – ist seit 1921 als freie Interessenvertretung und Innovationsplattform aktiv, um seine rund 4.000 Mitglieder im Umfeld der sich verändernden Marktherausforderungen bestmöglich zu begleiten. Neben seinen Mitgliedern, die in Österreich einen Jahresumsatz von mehr als 65 Mrd. € erzielen und gemeinsam rund 80% des Marktes abdecken, sind dem Handelsverband zahlreiche Unternehmen diverser Spezialisierungen als Partner assoziiert. Die HV Online-Plattform KMU RETAIL bietet allen österreichischen Handelsunternehmen Know-how, Handelsdaten und Rechtssicherheit. Die offene Plattform "Artificial Intelligence for Retail" (AI4R) unterstützt heimische Händler und Tech-Anbieter bei der Planung und Umsetzung komplexer KI- bzw. Robotik-Anwendungen. Mit dem Gütesiegel Trustmark Austria setzt der Handelsverband Standards und fördert das Qualitätsbewusstsein und Vertrauen der Konsument:innen zum Online-Handel.

Nahrungsmittelpreise dämpfen Gesamtinflation, Stimmungsbild verbessert

- Der durch den Iran-Krieg angestiegene Erdölpreis belastete die heimische Wirtschaft und unterbrach die konjunkturelle Erholung. Gemäß der WIFO-Schnellschätzung stagnierte das BIP im II. Quartal 2026 im Vergleich zum Vorquartal (real, saison- und kalenderbereinigt). Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte verlief ebenfalls träge, gemäß dem Wöchentlichen WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) dürfte sich diese Entwicklung auch in den ersten drei Juliwochen fortgesetzt haben.
- Die Umsatzentwicklung im heimischen Einzelhandel (ohne Kfz) fiel nach vorläufigen Daten kalenderbereinigt im Juni 2026 schwach aus (nominell +1,8%, real –0,3% gegenüber dem Vorjahr, vorläufige Werte) und lag unter dem Durchschnitt des 1. Halbjahres.
- Die Inflation ging im Juli 2026 auf 2,8% zurück (Juni 3,2%). Der Rückgang der Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (–0,4%), maßgeblich bedingt durch die Senkung der Mehrwertsteuer für Grundnahrungsmittel ab 1. Juli 2026, trug hierzu wesentlich bei.
- Die Befragungsdaten aus dem WIFO-Konjunkturtest zeigten eine leichte Verbesserung im Juli, wenngleich die Konjunkturstimmung u. a. aufgrund der Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Iran-Krieg und der Entwicklung des Erdölpreises überwiegend pessimistisch blieb.
- Auch im Einzelhandel stieg der WIFO-Konjunkturklimaindex zuletzt an und hat damit den Pessimismus der letzten Monate nahezu wettgemacht. Sowohl die aktuelle Lageeinschätzung als auch die Erwartungen für die kommenden Monate verbesserten sich.
- Ebenso verbesserte sich das Stimmungsbild der heimischen Konsument:innen. Gegenüber April, dem bisherigen "Tiefststand" seit Ausbruch des Iran-Krieges, lag der aktuelle Saldowert aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen um rund 5 Punkte höher.
- Die hohen Preissteigerungen belasten die verfügbaren Einkommen der Haushalte, wodurch sich die private Konsumnachfrage weiterhin verhalten entwickeln dürfte. Der Realeinkommensverlust wird heuer durch einen merklichen Rückgang der Sparquote ausgeglichen.

Preisentwicklung im Einzelhandel



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. ÖNACE 2008. – Letzter dargestellter Wert Juni 2026 (vorläufig). – ¹) Ohne Tankstellen. – ²) Die Preise der Einzelhandelsgruppe "Nahrungs- und Genussmittel" werden zu gut zwei Drittel von der Entwicklung der Preise in der VPI-Warengruppe "Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke" bestimmt.

Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

- Der durch den Iran-Krieg deutlich angestiegene Erdölpreis belastete die heimische Wirtschaft und unterbrach die konjunkturelle Erholung. Gemäß der WIFO-Schnellschätzung deuten erste Berechnungen für das II. Quartal 2026 auf eine Stagnation im Vorquartalsvergleich hin ($\pm 0,0\%$). Im Vergleich zum Vorjahr befand sich die Wirtschaftsleistung auf Basis saison- und kalenderbereinigter Werte um 0,8% über dem Wert des Vorjahres (Abbildung 1, Übersicht 1).
- Vor allem die Industrie (ÖNACE 2008, Abschnitte B bis E) verlor zuletzt an Schwung. Gegenüber dem Vorquartal stagnierte die Wertschöpfung ($-0,1\%$). Der Bereich Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie entwickelte sich leicht positiv; die Wertschöpfung stieg um 0,3%. Die Entwicklung im Handel zeigte sich vor dem Hintergrund der gestiegenen Unsicherheit der Konsument:innen gedämpft. Spiegelbildlich verlief auch die Konsumnachfrage der privaten Haushalte schwach und stagnierte (sowohl gegenüber dem Vorquartal als auch dem Vorjahr). Gemäß dem WWI dürfte sich diese träge Entwicklung auch in den ersten drei Juliwochen fortgesetzt haben (Abbildung 2, Übersicht 2).

Umsatzentwicklung

- Auf Basis vorläufiger Daten nahmen die nominellen Umsätze im Juni 2026 kalenderbereinigt um 1,8% zu. Preisbereinigt gingen die Umsätze leicht zurück ($-0,3\%$), wobei hier auch die Preissteigerungen im Bereich der Tankstellen die Entwicklung dämpften (Einzelhandel ohne Tankstellen nominell +1,8%; real +0,3). Im Durchschnitt des 1. Halbjahres stiegen die Umsätze im Einzelhandel um 2,1% nominell und 0,1% real.
- Im Nichtnahrungsmittelbereich lag die Umsatzentwicklung sowohl im Juni als auch im Durchschnitt des 1. Halbjahres hinter jener mit Nahrungs- und Genussmitteln zurück. Die nominellen Umsätze stiegen im Juni kalenderbereinigt für erstere um 0,7% bzw. für zweitere um +3,5%. Real bedeutet dies für erstere einen Rückgang um 1,6%, während zweitere um 2,5% zulegten (Übersicht 3, Übersicht 4).
- Im Mai 2026 verlief die reale Umsatzentwicklung im Bereich der Nichtnahrungsmittel positiv (+0,9%), aber über die einzelnen Gruppen hinweg unterschiedlich. Während in den Gruppen Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (+5,8%), Versand- und Internet-Einzelhandel (+3,3%) sowie sonstiger Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (+3,0%) merkliche Umsatzzuwächse verzeichnet wurden, gingen sie in der Gruppe Einzelhandel mit Informations- und Kommunikationstechnikgeräten um 7,9% zurück. Auch nominell wurden in dieser Gruppe Umsatzeinbuße verzeichnet, während in den anderen Bereichen der Geschäftsgang besser verlief (Übersicht 3, Übersicht 4).
- In Deutschland stagnierten die realen, kalenderbereinigten Nettoumsätze im Juni im Vorjahresvergleich ($-0,1\%$). Insgesamt verlief die Entwicklung im Durchschnitt des 1. Halbjahres jedoch positiv (+0,8%) und auch im Vergleich zu Österreich besser. Dies resultiert vor allem

aus der stärkeren Umsatzentwicklung des Einzelhandels mit Nichtnahrungsmitteln im Vergleich zu Österreich, während der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln schwächer verlief (Übersicht 3).

Verbraucherpreise

- Die Inflation (VPI) sank im Juli 2026 auf 2,8%. Im Juni betrug sie 3,2%. Gemäß Statistik Austria¹⁾ ist rund die Hälfte des Rückgangs auf die leicht gesunkenen Nahrungsmittelpreise zurückzuführen, wobei die Senkung der Mehrwertsteuer für Grundnahrungsmittel von 10,0% auf 4,9% ab 1. Juli 2026 eine wesentliche Rolle dabei spielte.
- Neben dem Bereich Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (–0,4%) gingen die Preise auch in den Bereichen Bekleidung und Schuhe (–0,7%) sowie Information und Kommunikation (–0,1%) zurück. Die höchsten Preissteigerungen waren erneut im Bereich Verkehr (+6,4%) zu beobachten. Überdurchschnittlich hohe Preissteigerungen gab es auch im Bereich Bildung (+4,9%), Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen (+4,6%), Gesundheit (4,5%), Versicherungs- und Finanzdienstleistungen (+4,2%) sowie andere Waren und Dienstleistungen (3,0%, Übersicht 5).
- Gemäß HVPI lag die Inflation im Juli bei 2,7% (Abbildung 3, links). Im Durchschnitt des Euro-Raumes lag die Inflation im Juli bei 2,9%. Preissteigerungen für Energie erweisen sich erneut als Treiber.

Beschäftigung und offene Stellen

- Im Einzelhandel (einschließlich Kfz, laut ÖNACE 2025)²⁾ waren im Juli 2026 332.087 unselbstständig aktiv Beschäftigte tätig. Im Vergleich zum Vorjahr setzte sich die rückläufige Entwicklung seit Februar 2023 fort (Ausnahme: Ausweitung im März 2026). In der Gesamtwirtschaft wurde hingegen erneut ein leichter Zuwachs beobachtet (Übersicht 6, Abbildung 4).
- Der Rückgang des Bestands an unbesetzten Stellen im Einzelhandel (einschließlich Kfz, laut ÖNACE 2025) setzte sich fort (–17,2% im Vergleich zum Vorjahr). Auch in der Gesamtwirtschaft zeigte sich im Juli ein Rückgang, wobei sich dieser im Vorjahresvergleich mit –3,0% weiter abschwächte (März 2026: –8,8%). Im Juli 2026 konnten im Einzelhandel (einschließlich Kfz, laut ÖNACE 2025) 9.124 offene Stellen nicht zeitnah besetzt werden, in der Gesamtwirtschaft waren es 79.770 (Übersicht 6, Abbildung 5).

¹⁾ <https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2026/08/20260819VPIJuli2026.pdf>.

²⁾ Mit Jänner 2025 wurde auf die ÖNACE 2025 umgestellt, wobei der Einzelhandel nur noch einschließlich Kfz-Handel ausgewiesen wird. Um eine Vergleichsreihe zu erhalten, wurden die Werte für 2024 durch das Arbeitsmarktservice von ÖNACE 2008 auf ÖNACE 2025 umgeschlüsselt.

Insolvenzen

- Die Zahl der eröffneten Unternehmensinsolvenzen zeigte weiterhin ein hohes Niveau, auch wenn sich das dritte Mal in Folge ein Rückgang einstellte. Im II. Quartal 2026 wurden insgesamt 960 Insolvenzen eröffnet, das waren um 7,6% weniger als im Jahr zuvor.
- Im Handel (nach ÖNACE 2025) wurden 151 Fälle verzeichnet (Übersicht 7). Gemäß der Umstellung auf ÖNACE 2025 werden ab dem I. Quartal 2026 Reparaturdienstleistungen nicht mehr dem Bereich Handel, sondern der Erbringung von sonstigen Dienstleistungen zugeordnet, damit ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nur wenig aussagekräftig.

Aktuelle Umfrageergebnisse, saisonbereinigt

Gesamtwirtschaft³⁾

- Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Juli zeigen eine leichte Verbesserung der unternehmerischen Konjunktureinschätzungen. Die Konjunkturstimmung bleibt aber aufgrund der Preiseffekte und Unsicherheiten des Iran-Krieges mehrheitlich skeptisch. Der WIFO-Konjunkturklimaindex notierte mit –3,8 Punkten etwas über dem Wert vom Juni (Abbildung 5, Übersicht 6). In der Sachgütererzeugung und bei den Dienstleistungen blieben die Indizes pessimistisch, in der Bauwirtschaft stagnierte dieser.
- Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen der Gesamtwirtschaft stieg im Juli geringfügig auf –3,1 Punkte und notierte damit weiter im pessimistischen Bereich. In der Sachgütererzeugung blieb der Lageindex zum Vormonat unverändert (–7,7 Punkte). In der Bauwirtschaft stieg der Lageindex stärker an (um +4,2 Punkte) und notierte mit 3,1 Punkten wieder im optimistischen Bereich. Bei den Dienstleistungen stagnierte der Lageindex im pessimistischen Bereich (–2,6 Punkte).
- Der Index der unternehmerischen Erwartungen der Gesamtwirtschaft stieg im Juli ebenfalls an (um +1,8 Punkte) und notierte mit –4,4 Punkten weiter im pessimistischen Bereich. In der Sachgütererzeugung stieg der Erwartungsindex im Juli an (um +3,2 Punkte). Dieser notierte jedoch mit –5,9 Punkten nach wie vor im Bereich pessimistischer Konjunkturerwartungen. In der Bauwirtschaft zeigte sich ein Rückgang um mehr als 4 Punkte auf 6,8 Punkte. Hier gingen vor allem die Baupreiserwartungen zurück. In den Dienstleistungen stieg der Erwartungsindex an (um +1,6 Punkte), verblieb aber mit –3,5 Punkten im pessimistischen Bereich.

³⁾ Hölzl, W., Bierbaumer, J., Klien, M., & Kügler, A. (2026). Leichte Aufhellung der Konjunkturerwartungen bei anhaltenden Risiken: Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Juli 2026. WIFO-Konjunkturtest, (7). <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/72303297>

Einzelhandel (ohne Kfz)³⁾

- Nach einer seit Februar schrittweisen Stimmungseintrübung bei den heimischen Händler:innen, maßgeblich getrieben durch die gesamtwirtschaftlichen Unsicherheiten in Folge des Iran-Krieges, hat sich diese in der Juli-Befragung nicht weiter fortgesetzt. Der WIFO-Konjunkturklimaindex für den Einzelhandel stieg im Monatsabstand um 5,8 Punkte (Saldo: –5,7 Punkte) und hat damit den ansteigenden Pessimismus der letzten Monate nahezu wettgemacht (Abbildung 6, Übersicht 8). Sowohl die Einschätzungen hinsichtlich der aktuellen Lage wie auch die Erwartungen für die kommenden Monate trugen zum Anstieg im Konjunkturklimaindex bei.
- Im Lageindikator überwogen im Saldo mit 2,9 Punkten wieder die optimistischen Beurteilungen. Dieser Wert lag damit aber noch knapp unter dem langjährigen Durchschnitt. Dasselbe galt für den Erwartungsindikator, der mit –14,3 Punkten im Vergleich zum Vormonat zwar kräftig gestiegen ist (Juni: –20,2 Punkte), aber noch als unterdurchschnittlich interpretiert werden kann.
- Bei den Beurteilungen zur aktuellen Lage zeigte sich vor allem eine deutliche Stimmungsaufhellung in der Frage zur Geschäftslage in den letzten drei Monaten. Diese stieg im Saldo um 11,8 Punkte auf –11,6 Punkte. Der negative Saldo zeigte jedoch weiterhin einen Überhang der pessimistischen Einschätzungen an. Die Lagerstände wurden ähnlich zum Vormonat eingeschätzt. Ebenfalls verbessert hat sich die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage (nicht Teil des Lageindikators), der Saldo stieg um 4,8 Punkte auf –25,9 Punkte.
- Bei der Einschätzung der Geschäftstätigkeit in den nächsten drei Monaten zeigten sich die Unternehmen zuletzt wieder optimistischer, der Index stieg gegenüber dem Vormonat um 4,8 Punkte (Saldo: –8,5 Punkte). Eine kräftige Erholung zeigte sich bei der Frage nach den Bestellungen bei Vorlieferanten. Im Vormonatsvergleich stieg dieser Wert um 9,4 Punkte (Saldo: –26,4 Punkte). Auch bei den Beschäftigungserwartungen hat sich der Ausblick verbessert (+4,1 Punkte), die Verkaufspreiserwartungen (nicht Teil des Erwartungsindikators) haben zuletzt nachgegeben.
- Auch in Deutschland hat sich im Juli das Stimmungsbild der Einzelhandelsunternehmen, gemessen am Vertrauensindikator der Europäischen Kommission, erholt. Bei den heimischen Händler:innen fiel der Anstieg jedoch deutlich kräftiger aus: der Index hat sich von rund –15 Punkten im Juni auf –7 Punkte im Juli verbessert (Abbildung 8). In Deutschland stieg der Index um 3,9 Punkte nur halb so stark (Saldo: –25,8 Punkte).

Verbrauchervertrauen

- Die Stimmung der heimischen Konsument:innen hat sich in der aktuellen Befragung leicht verbessert. Gegenüber Juni ist das heimische Verbrauchervertrauen, gemäß des harmonisierten EU-Konsumklimaindikators, um rund 1½ Punkte gestiegen (Juli: –19,2 Punkte). Gegenüber April, dem bisherigen "Tiefststand" seit Ausbruch des Iran-Krieges, lag der aktuelle Saldowert aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen um knapp 5 Punkte höher.
- In Deutschland hat sich das Verbrauchervertrauen in den vergangenen Monaten ähnlich entwickelt, wenngleich der Anteil der deutschen Konsument:innen mit optimistischen Erwartungen höher lag. Dies zeigt sich in einem höheren Saldowert im Konsumklimaindikator (Juli: –13,8 Punkte in Deutschland, –19,2 Punkte in Österreich; Abbildung 9).
- Von den Hauptindikatoren des Konsumklimaindikators⁴⁾ haben in Österreich die Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den kommenden zwölf Monaten (+5,5 Punkte zum Vormonat) wie auch die Einschätzung zur finanziellen Situation des Haushalts in den kommenden zwölf Monaten (+2,2 Punkte zum Vormonat) zur Stimmungsverbesserung beigetragen. Leicht rückläufig waren hingegen die Indexwerte zur Frage der finanziellen Situation der Haushalte im vergangenen Jahr wie auch ob größere Anschaffungen in den nächsten zwölf Monaten geplant sind.
- Für Deutschland zeigen die Hauptindikatoren der Befragung ein etwas anderes Bild. Hier haben sich im Juli die Salden zur vergangenen finanziellen Situation wie auch hinsichtlich größerer Anschaffungen in den nächsten Monaten leicht verbessert. Die künftige finanzielle Situation stagnierte auf dem Wert des Vormonats und die allgemeine wirtschaftliche Lage in Deutschland in den kommenden zwölf Monaten wird nur unwesentlich besser eingeschätzt als in den Vormonaten.
- Vergleicht man die Erwartungen hinsichtlich der künftigen Verkaufspreise in den letzten Befragungen, so zeigt sich, dass im Durchschnitt heimische Konsument:innen eine moderatere Preisdynamik erwartet haben. In der Juli-Befragung war der Indexwert in Österreich kräftig zurückgegangen (–8,3 Punkte auf +23,7 Punkte), bei den deutschen Haushalten stagnierte der Index bei rund +37½ Punkten (Abbildung 10, linkes Panel).
- Bei der Einschätzung der Zahl der Arbeitslosen in den kommenden zwölf Monaten, zeigt sich auch ein differenziertes Bild im Ländervergleich. In Österreich weist der Indikator einerseits stärkere Schwankungen aus, andererseits wird die Arbeitsmarktentwicklung tendenziell schwächer, d. h. ein größerer Anteil an Konsument:innen erwartet steigende Arbeitslosenzahlen, eingestuft. In der Juli-Befragung hat sich der Indexwert bei den heimischen Konsument:innen um etwas mehr als 5 Punkte auf +39,6 Punkte verbessert, in Deutschland hingegen hat er mit knapp +42 Punkten im Vergleich zum Vormonat stagniert (Abbildung 10, rechtes Panel).

⁴⁾ Dies sind: Finanzielle Situation des Haushalts in den letzten zwölf Monaten bzw. die entsprechende Erwartung für die kommenden zwölf Monate, Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in den kommenden zwölf Monaten sowie Ausgaben für größere Anschaffungen in den kommenden zwölf Monaten.

WIFO-Konjunkturprognose, Juni 2026⁵⁾

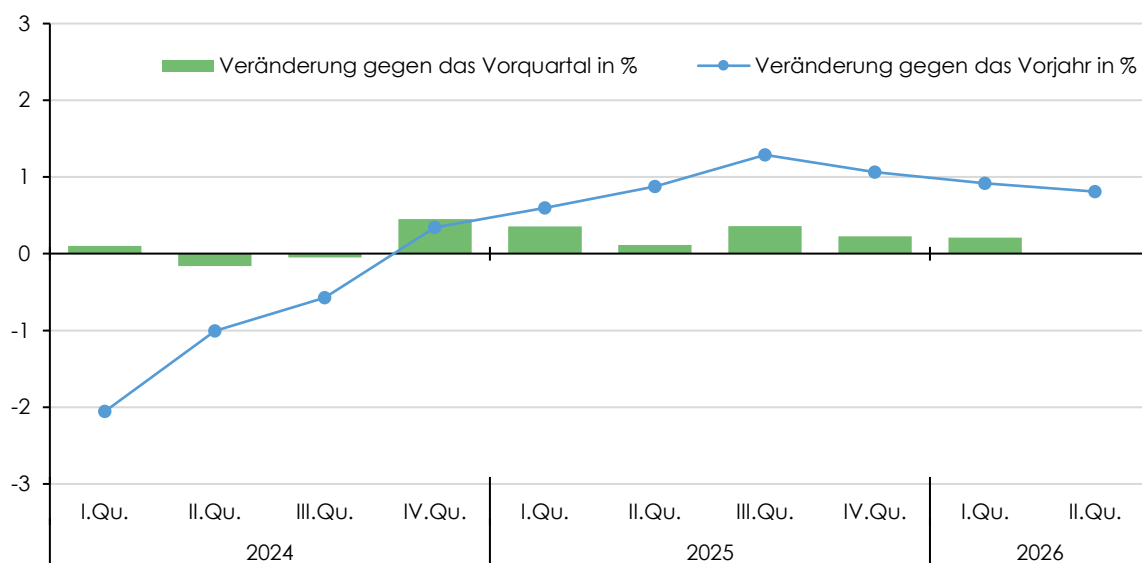
- Die Konjunktur verlief 2025 leicht positiv (+0,8%). Der Iran-Krieg und der damit verbundene Anstieg der Rohöl- und Erdgaspreise dämpfte die wirtschaftliche Dynamik im Sommerhalbjahr. Mit dem allmählichen Rückgang der Energiepreise dürfte sie in der zweiten Jahreshälfte wieder an Schwung gewinnen. Das WIFO erwartet in der aktuellen Prognose von Juni 2026 ein BIP-Wachstum von 0,9% für 2026 bzw. 1,1% für 2027 (Übersicht 9).
- Der Iran-Krieg dämpfte die Industriekonjunktur. Vorlaufindikatoren laut WIFO-Konjunkturtest schwächten sich bei Kriegsbeginn ab, deuten aber auf keinen Einbruch hin, so dass die Bruttowertschöpfung in der Sachgütererzeugung heuer zunehmen dürfte. In der Bauwirtschaft dürfte die Konjunktur hingegen weiterhin schwach verlaufen. Im Zuge der gestiegenen Energiepreise erhöhten sich auch die Materialkosten.
- Die steigende Inflation belastet die verfügbaren Einkommen, wodurch sich die private Konsumnachfrage auch im Prognosezeitraum nur verhalten entwickeln dürfte (jeweils +0,4% 2026 und 2027). Im Jahresdurchschnitt 2026 dürften die Lohnsteigerungen pro Kopf (brutto, nominell) im gut ¾ Prozentpunkte unter der Inflationsrate liegen. Für 2027 wird erwartet, dass das Lohnwachstum knapp über der Inflationsrate liegen wird.
- Der Realeinkommensverlust wird heuer durch einen merklichen Rückgang der Sparquote ausgeglichen (von 9,9% im Jahr 2025 auf 8,7%, Übersicht 10). Mit der schwachen Konsumnachfrage wird auch im Handel heuer nur mit einer moderaten Ausweitung der realen Wertschöpfung gerechnet (2026: 0,3%, 2027: 1,0%; Übersicht 9).
- Seit Ausbruch des Iran-Krieges sind die Preise fossiler Energie stark gestiegen und treiben die Inflationsrate. Damit wird heuer eine durchschnittliche Inflationsrate von 3,2% erwartet. 2027 wird der Rückgang der Energiepreise auf den Weltmärkten die Inflation dämpfen. Trotz der verzögerten Anpassung von Lieferverträgen bei Haushaltsenergie (auf Grund der Langfristigkeit) wird ein Rückgang der Inflation auf 2,4% prognostiziert (Übersicht 10).

⁵⁾ Ederer, S. (2026). Energiepreise bremsen Österreichs Konjunktur nur kurz aus – Prognose für 2026 und 2027. WIFO-Konjunkturprognose, 2. <https://www.wifo.ac.at/publication/449978/>

Abbildungen und Übersichten

Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung

Abbildung 1: **Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes laut WIFO-Schnellschätzung**
Saison- und kalenderbereinigt



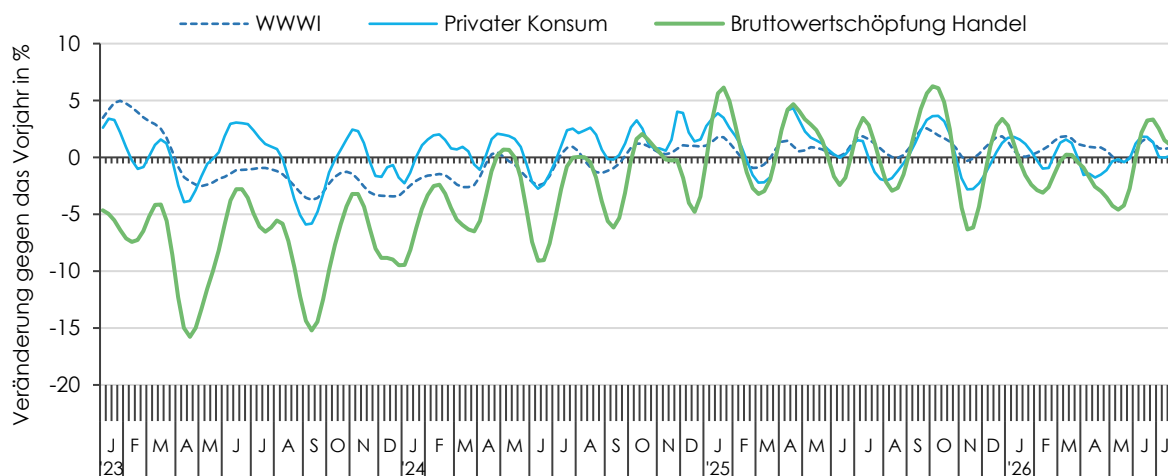
Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnung (II. Quartal 2026).

Übersicht 1: **Ergebnisse der WIFO-Schnellschätzung der vierteljährlichen VGR**
Real, saison- und kalenderbereinigt

	2025				2026	
	I.Qu.	II.Qu.	III.Qu.	IV.Qu.	I.Qu.	II.Qu.
Veränderung gegen das Vorquartal in %						
Bruttoinlandsprodukt	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	± 0,0
Verwendung des Bruttoinlandsproduktes						
Konsumausgaben						
Private Haushalte ¹⁾	- 0,2	+ 0,5	- 0,6	+ 0,4	+ 0,2	- 0,1
Staat	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,8	- 0,3	+ 1,6	- 0,1
Bruttoanlageinvestitionen	+ 0,9	+ 1,6	+ 1,0	- 0,9	- 0,0	+ 0,4
Exporte	+ 1,8	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,9	- 0,7	+ 0,5
Importe	+ 0,9	+ 1,7	+ 0,7	+ 0,9	- 0,5	+ 0,6
Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Bruttoinlandsprodukt	+ 0,6	+ 0,9	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,8

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen (II. Quartal 2026). – ¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

Abbildung 2: **Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) für Österreich, real**



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – Letzter dargestellter Wert Kalenderwoche 29 2026.

Übersicht 2: **WWWI und ausgewählte Teilkomponenten, real**

	Wöchentlicher WIFO- Wirtschaftsindex (WWWI)	Privater Konsum	Bruttowertschöpfung Handel
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Jan 25	+ 1,5	+ 3,2	+ 3,9
Feb 25	– 0,2	+ 0,3	– 0,1
Mrz 25	– 0,2	– 1,5	– 2,0
Apr 25	+ 1,1	+ 3,6	+ 3,8
Mai 25	+ 0,7	+ 1,5	+ 2,0
Jun 25	+ 0,5	+ 0,4	– 1,4
Jul 25	+ 1,4	– 0,0	+ 1,9
Aug 25	+ 0,1	– 1,4	– 2,3
Sep 25	+ 1,9	+ 1,8	+ 3,1
Okt 25	+ 1,6	+ 2,5	+ 3,7
Nov 25	– 0,0	– 2,4	– 5,3
Dez 25	+ 1,5	– 0,1	+ 1,4
Jan 26	+ 0,5	+ 1,4	– 0,0
Feb 26	+ 0,9	– 0,5	– 2,5
Mrz 26	+ 1,6	+ 1,0	– 0,1
Apr 26	+ 0,9	– 1,5	– 2,3
Mai 26	– 0,1	– 0,2	– 4,0
Jun 26	+ 1,2	+ 1,5	+ 2,2

Anmerkung: Die monatlichen Wachstumsraten werden als ungewichteter Durchschnitt der wöchentlichen Daten errechnet.

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

Übersicht 3: Entwicklung der realen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt, ÖNACE 2008

	Jan 26	Feb 26	Mrz 26	Apr 26	Mai 26	Jun 26	Jan/Jun 26
	Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Österreich							
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 0,8	− 0,2	+ 0,1	− 0,3	+ 0,7	− 0,3	+ 0,1
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 1,0	− 0,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 1,4	+ 0,3	+ 0,5
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 1,5	+ 0,1	+ 0,8	− 0,5	+ 2,0	+ 2,5	+ 1,1
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	+ 1,5	+ 0,4	+ 1,1	− 0,6	+ 1,5		
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	+ 1,8	− 2,0	− 1,1	− 0,1	+ 3,5		
Tankstellen	− 1,0	+ 0,2	− 4,8	− 9,4	− 10,7		
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	+ 1,0	− 0,5	+ 0,4	− 0,2	+ 0,9	− 1,6	± 0,0
Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art	+ 5,6	+ 2,0	− 1,8	+ 4,7	+ 3,0		
EH mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten	− 4,9	− 1,4	− 2,4	− 1,6	− 7,9		
EH mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien (einschl. Möbel)	− 4,6	− 1,8	− 0,2	− 2,1	+ 1,5		
EH mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren	+ 2,6	+ 1,9	− 1,3	+ 5,5	+ 5,8		
EH mit sonstigen Gütern (u. a. Apotheken, Bekleidung, Schuhe)	+ 4,1	− 0,3	+ 2,1	− 0,7	+ 1,3		
EH an Verkaufsständen und auf Märkten	+ 4,8	− 0,5	+ 4,3	− 2,1	+ 0,5		
EH nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen, auf Märkten	± 0,0	− 0,9	+ 0,5	− 2,3	+ 1,9		
Versand- und Internet-EH	+ 0,7	− 0,5	+ 0,8	− 1,8	+ 3,3		
Deutschland							
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,0	− 0,4	+ 2,0	− 0,1	+ 0,8
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,2	− 0,2	+ 2,1	+ 0,1	+ 1,0
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 2,2	− 0,1	− 2,2	− 1,0	+ 0,8	− 0,4	− 0,2
Tankstellen	− 3,0	− 2,6	− 4,7	− 8,7	− 3,6	− 2,2	− 4,2
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	+ 1,3	+ 1,8	+ 3,1	+ 0,3	+ 3,0	+ 0,3	+ 1,6

Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. – Zu den Detailgruppen der Nichtnahrungsmittel siehe die Übersicht in "Glossar und Datenquellen". – Juni 2026 vorläufig.

Übersicht 4: Entwicklung der nominellen Nettoumsätze im Einzelhandel

Kalenderbereinigt, ÖNACE 2008

	Jan 26	Feb 26	Mrz 26	Apr 26	Mai 26	Jun 26	Jan/Jun 26
	Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Österreich							
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 2,0	+ 1,1	+ 2,1	+ 2,4	+ 3,4	+ 1,8	+ 2,1
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 2,6	+ 1,3	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,9	+ 1,8	+ 2,0
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 4,1	+ 2,4	+ 2,8	+ 1,6	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,0
Nahrungsmittel-EH (Supermärkte)	+ 3,7	+ 2,5	+ 3,0	+ 1,4	+ 2,9		
Fach-EH mit Nahrungsmitteln, Getränken	+ 4,9	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,4	+ 5,1		
Tankstellen	– 6,2	– 3,9	+ 9,9	+ 12,9	+ 10,3	+ 1,1	
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	+ 1,5	+ 0,2	+ 1,9	+ 0,6	+ 1,7	+ 0,7	+ 1,1
Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art	+ 7,2	+ 3,8	– 0,1	+ 6,2	+ 4,8		
EH mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten	– 5,8	– 3,6	– 4,5	– 1,5	– 6,7		
EH mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien (einschl. Möbel)	– 4,0	– 1,1	+ 0,4	– 0,7	+ 1,6		
EH mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren	+ 3,8	+ 3,5	– 0,4	+ 3,0	+ 2,7		
EH mit sonstigen Gütern (u. a. Apotheken, Bekleidung, Schuhe)	+ 4,6	+ 0,5	+ 4,1	+ 1,1	+ 2,8		
EH an Verkaufsständen und auf Märkten	+ 5,6	+ 1,6	+ 7,1	+ 0,6	+ 2,1		
EH nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen, auf Märkten	+ 0,6	+ 0,5	+ 1,2	– 2,2	+ 2,6		
Versand- und Internet-EH	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,4	– 2,4	+ 3,3		
Deutschland							
Einzelhandel (ohne Kfz)	+ 2,6	+ 1,8	+ 2,4	+ 1,4	+ 3,4	+ 1,4	+ 2,2
Einzelhandel (ohne Kfz und Tankstellen)	+ 2,7	+ 2,0	+ 2,2	+ 1,1	+ 3,3	+ 1,2	+ 2,1
EH mit Nahrungs- und Genussmitteln	+ 4,3	+ 1,3	– 0,8	+ 0,5	+ 1,8	+ 0,2	+ 1,2
Tankstellen	– 1,7	– 1,4	+ 10,7	+ 10,1	+ 10,2	+ 7,2	+ 6,0
EH mit Nichtnahrungsmitteln (ohne Tankstellen)	+ 1,6	+ 2,3	+ 4,3	+ 1,6	+ 4,4	+ 1,8	+ 2,7

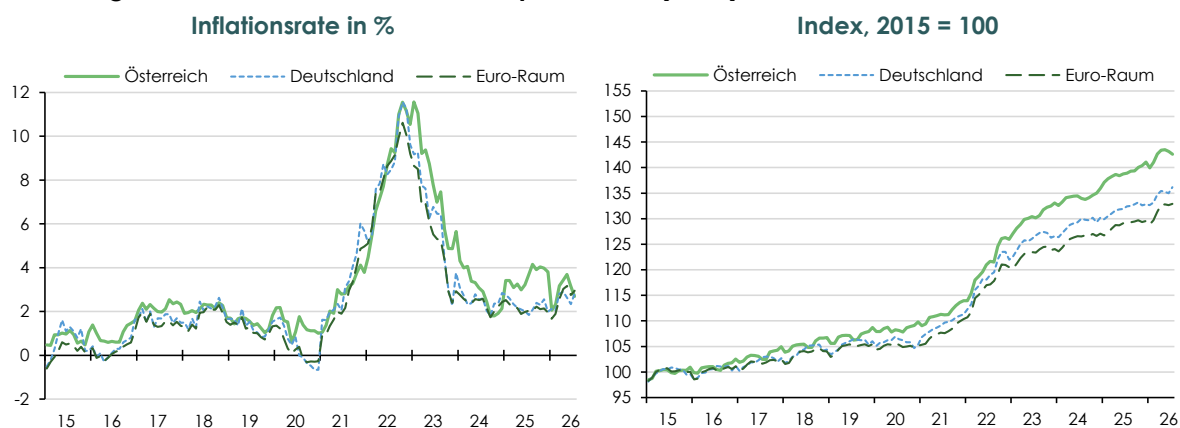
Q: Statistik Austria, Eurostat, WIFO-Darstellung. – Zu den Detailgruppen der Nichtnahrungsmittel siehe die Übersicht in "Glossar und Datenquellen". – Juni 2026 vorläufig.

Übersicht 5: Entwicklung der Preise

	Dez 25	Jan 26	Feb 26	Mrz 26	Apr 26	Mai 26	Jun 26	Jul 26
	In %							
Verbraucherpreisindex	+ 3,8	+ 2,0	+ 2,2	+ 3,2	+ 3,4	+ 3,7	+ 3,2	+ 2,8
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	+ 3,9	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,2	+ 1,3	– 0,4
Alkoholische Getränke und Tabak	+ 3,7	+ 3,5	+ 4,9	+ 2,9	+ 3,5	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,7
Bekleidung und Schuhe	– 0,5	+ 0,9	+ 0,8	– 0,5	– 0,2	+ 1,0	+ 1,8	– 0,7
Wohnung, Wasser, Energie	+ 6,5	+ 1,0	+ 1,5	+ 2,7	+ 3,4	+ 3,2	+ 3,0	+ 2,8
Einrichtungsgegenstände, Hausrat, lfd. Instandhaltung	+ 0,1	– 0,7	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,3
Gesundheit	+ 5,2	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,7	+ 4,6	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,5
Verkehr	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,8	+ 6,3	+ 7,6	+ 8,7	+ 6,4	+ 6,4
Information und Kommunikation	– 3,0	– 2,3	– 3,2	– 2,6	– 2,1	– 1,0	– 0,4	– 0,1
Freizeit, Sport und Kultur	+ 2,7	+ 2,3	+ 2,2	+ 3,3	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,9
Bildung	+ 4,9	+ 5,1	+ 5,3	+ 5,3	+ 5,4	+ 5,4	+ 5,4	+ 4,9
Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen	+ 5,4	+ 5,0	+ 5,0	+ 5,1	+ 4,8	+ 4,7	+ 4,4	+ 4,6
Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	+ 4,9	+ 4,2	+ 3,7	+ 4,2	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,2
Andere Waren und Dienstleistungen	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,2	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,7	+ 4,8	+ 3,0
Industriegüter	+ 1,2	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,7
Energie	+ 8,9	– 4,9	– 4,1	+ 6,2	+ 10,7	+ 9,6	+ 5,4	+ 5,7
Nahrungsmittel, Tabak, Alkohol	+ 3,8	+ 2,7	+ 3,1	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,2	+ 1,5	+ 0,2
Dienstleistungen	+ 4,3	+ 3,9	+ 4,1	+ 4,6	+ 4,1	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,4
Mikrowarenkorb	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,5	– 0,1	– 1,4
Miniwarenkorb	+ 2,2	+ 0,9	+ 1,1	+ 4,5	+ 5,8	+ 5,9	+ 3,8	+ 3,2

Q: Statistik Austria, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond; WIFO-Berechnungen.

Abbildung 3: Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)



Q: Eurostat, Macrobond, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert Juli 2026 (vorläufige Werte).

Übersicht 6: Entwicklung der Beschäftigung und der offenen Stellen

Unbereinigt, ÖNACE 2025

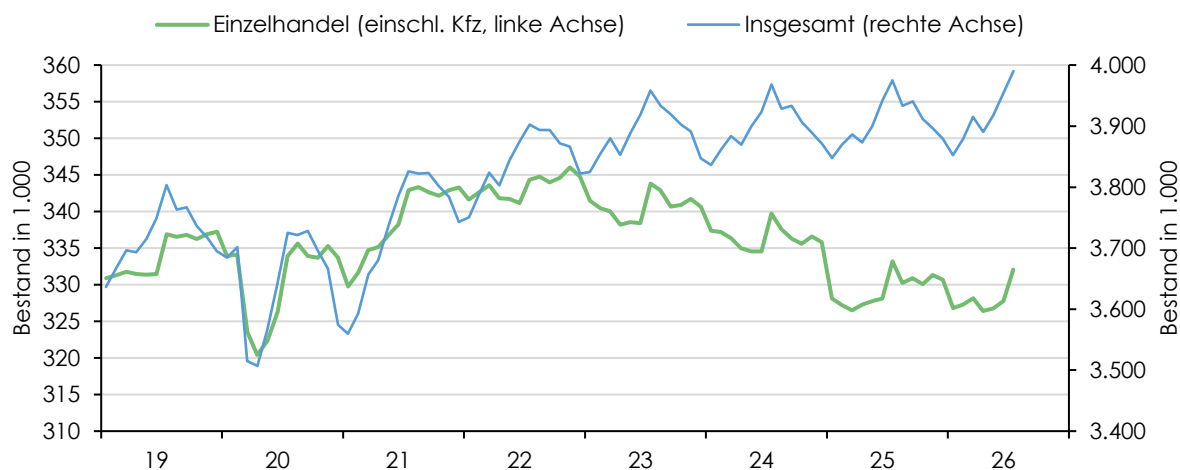
	Dez 25	Jan 26	Feb 26	Mrz 26	Apr 26	Mai 26	Jun 26	Jul 26
Bestand								
Unselbständig aktiv Beschäftigte								
Insgesamt	3.879.473	3.852.657	3.879.257	3.914.949	3.890.708	3.918.408	3.953.951	3.990.323
Einzelhandel (einschl. Kfz)	330.670	326.826	327.276	328.143	326.413	326.779	327.758	332.087
Offene Stellen								
Insgesamt	67.647	68.463	72.001	74.534	77.157	79.116	80.570	79.770
Einzelhandel (einschl. Kfz)	8.065	8.435	7.938	7.995	8.418	9.013	9.251	9.124
Veränderung gegen das Vorjahr in %								
Unselbständig aktiv Beschäftigte								
Insgesamt	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4
Einzelhandel (einschl. Kfz)	– 1,5	– 0,4	± 0,0	+ 0,5	– 0,3	– 0,3	– 0,1	– 0,3
Offene Stellen								
Insgesamt	– 16,2	– 10,5	– 10,3	– 8,8	– 5,9	– 5,4	– 4,5	– 3,0
Einzelhandel (einschl. Kfz)	– 15,4	– 9,7	– 17,0	– 15,8	– 18,5	– 14,7	– 15,9	– 17,2

Anmerkung: Unselbständig aktiv Beschäftigte umfassen keine Präsenzdienster und Personen in Elternkarenz mit aufrehtem Beschäftigungsverhältnis. – Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können.

Q: Dachverband der Sozialversicherungsträger, AMS, WIFO-Berechnungen. – Unselbständig aktiv Beschäftigte im Einzelhandel; Werte für 2024 durch das Arbeitsmarktservice von ÖNACE 2008 auf ÖNACE 2025 umgeschlüsselt.

Abbildung 4: Unselbständig aktiv Beschäftigte im Zeitverlauf

Unbereinigt, ÖNACE 2025

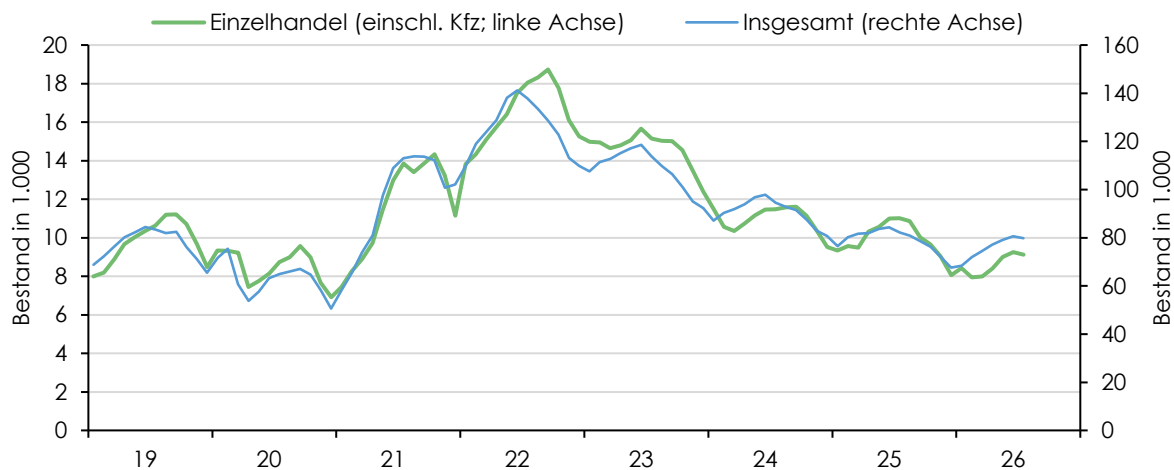


Anmerkung: Unselbständig aktiv Beschäftigte umfassen keine Präsenzdienster und Personen in Elternkarenz mit aufrehtem Beschäftigungsverhältnis. Der Bestand der unselbständig aktiv Beschäftigten unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: Dachverband der Sozialversicherungsträger, WIFO-Berechnungen. – Einzelhandel: Werte für 2024 durch das Arbeitsmarktservice von ÖNACE 2008 auf ÖNACE 2025 umgeschlüsselt. – Letzter dargestellter Wert Juli 2026.

Abbildung 5: **Offene Stellen im Zeitverlauf**

Unbereinigt, ÖNACE 2025



Anmerkung: Die dargestellten sofort verfügbaren Stellen sind freie Arbeitsplätze, die bereits hätten angetreten werden können. Der Bestand der offenen Stellen unterliegt saisonalen Schwankungen.

Q: AMS, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert Juli 2026.

Übersicht 7: **Eröffnete Insolvenzen**

	2024		2025				2026	
	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal
Fälle								
Insgesamt	966	1.093	1.134	1.039	990	1.023	1.045	960
Handel insgesamt ¹⁾	168	211	215	185	190	182	158	151
Anteile an insgesamt in %								
Handel insgesamt ¹⁾	17,4	19,3	19,0	17,8	19,2	17,8	15,1	15,7
Veränderung gegen das Vorjahr in %								
Insgesamt	+ 10,3	+ 15,4	+ 4,1	+ 2,9	+ 2,5	– 6,4	– 7,8	– 7,6
Handel insgesamt ¹⁾	– 7,2	+ 23,4	+ 7,0	+ 6,9	+ 13,1	– 13,7	–	–

Q: KSV1870. – Handel insgesamt einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz. ¹⁾ Bis einschließlich IV. Quartal 2025 nach ÖNACE 2008; ab I. Quartal 2026 nach ÖNACE 2025. In der Klassifikation ÖNACE 2025 wurden im Vergleich zu ÖNACE 2008 "Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen und Kraftfrädem" in den ÖNACE-Abschnitt T "Erbringung von sonstigen Dienstleistungen" verschoben.

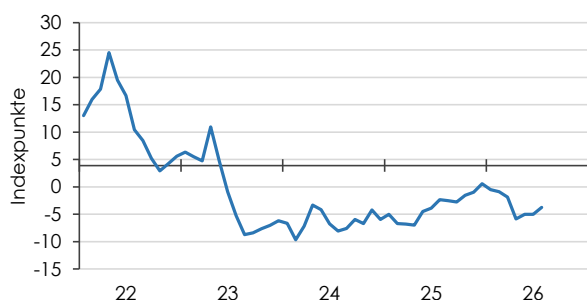
Aktuelle Umfrageergebnisse

Abbildung 6: **WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen in einer kurzfristigen Betrachtung**

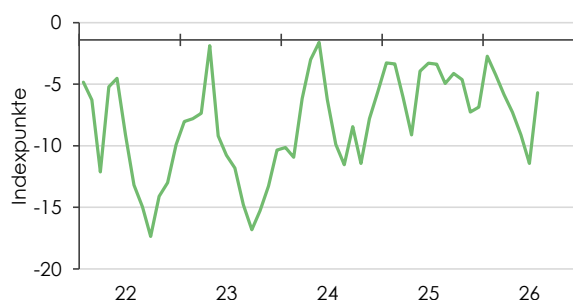
Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median (Beobachtungszeitraum ab 2008)

Unternehmen insgesamt

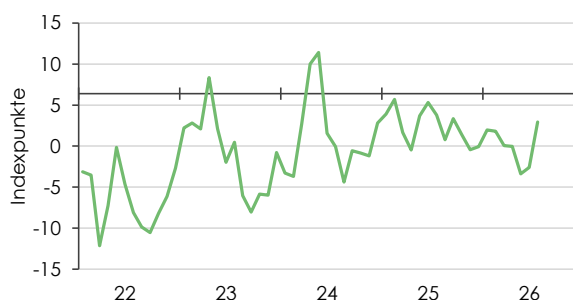
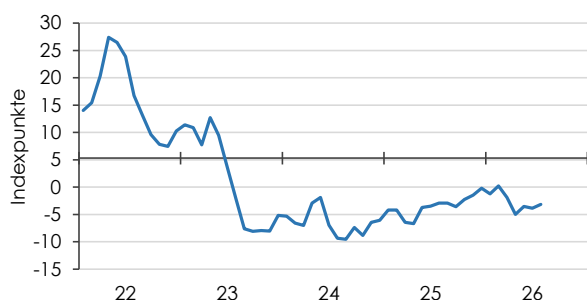
Konjunkturklima



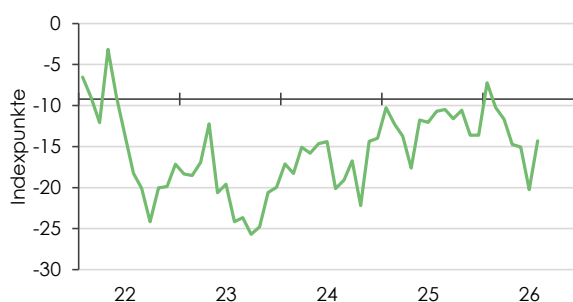
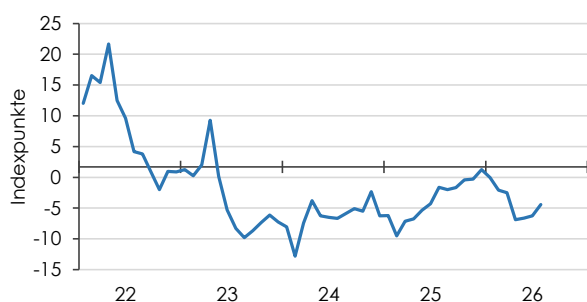
Einzelhandelsunternehmen (ohne Kfz)



Aktuelle Lagebeurteilungen



Unternehmerische Erwartungen



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. – Letzter dargestellter Wert Juli 2026.

Übersicht 8: WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen in einer kurzfristigen Betrachtung

Saisonbereinigt

	Dez 25	Jan 26	Feb 26	Mrz 26	Apr 26	Mai 26	Jun 26	Jul 26
	Indexpunkte							
Konjunkturklimaindex								
Unternehmen insgesamt	+ 0,6	– 0,5	– 0,9	– 1,9	– 5,8	– 5,0	– 5,0	– 3,8
Einzelhandel (ohne Kfz)	– 6,9	– 2,7	– 4,3	– 5,8	– 7,3	– 9,1	– 11,4	– 5,7
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln	– 10,0	– 6,0	– 4,0	– 5,3	– 5,6	– 1,9	– 11,0	+ 0,7
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln ¹⁾	– 5,7	– 1,2	– 4,1	– 6,6	– 8,2	– 10,9	– 12,4	– 8,8
Aktuelle Lagebeurteilungen								
Unternehmen insgesamt	– 0,2	– 1,2	+ 0,2	– 1,9	– 5,0	– 3,6	– 3,9	– 3,1
Einzelhandel (ohne Kfz)	– 0,0	+ 2,0	+ 1,8	+ 0,1	– 0,0	– 3,4	– 2,6	+ 2,9
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln	– 7,9	– 10,9	– 3,7	– 8,0	– 1,0	– 1,3	– 10,3	+ 3,7
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln ¹⁾	+ 3,0	+ 5,1	+ 2,3	+ 1,2	+ 0,4	– 1,9	– 1,4	+ 2,3
Unternehmerische Erwartungen								
Unternehmen insgesamt	+ 1,2	– 0,0	– 2,1	– 2,5	– 6,9	– 6,7	– 6,2	– 4,4
Einzelhandel (ohne Kfz)	– 13,6	– 7,2	– 10,2	– 11,7	– 14,7	– 15,1	– 20,2	– 14,3
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln	– 12,3	– 1,2	– 4,4	– 2,9	– 10,7	– 2,9	– 12,1	– 2,3
Einzelhandel mit Nichtnahrungsmitteln ¹⁾	– 14,3	– 7,4	– 10,6	– 14,3	– 16,6	– 19,9	– 23,1	– 19,9

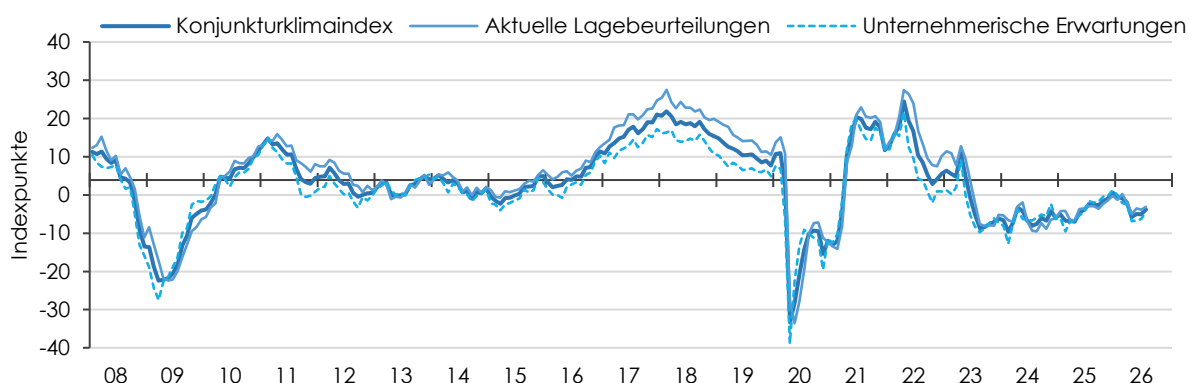
Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. – ¹⁾ Ohne Tankstellen.

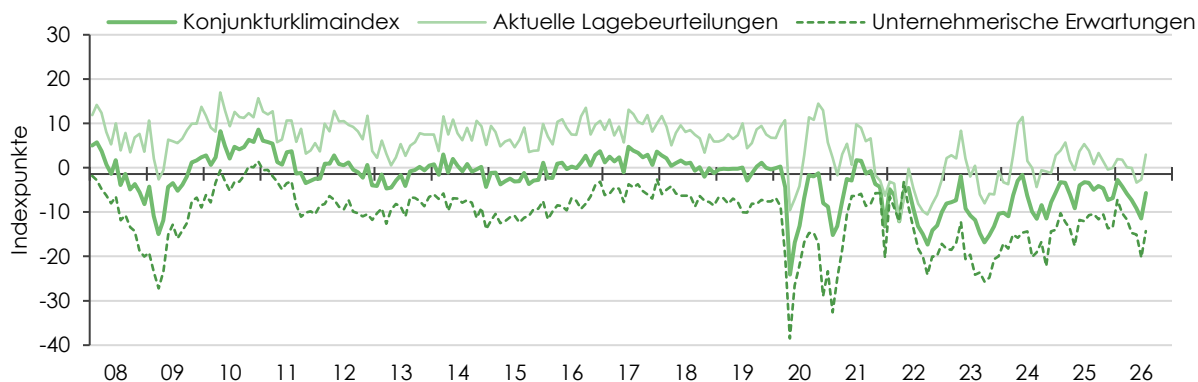
Abbildung 7: WIFO-Konjunkturklimaindex der österreichischen Unternehmen in einer langfristigen Betrachtung

Saisonbereinigt, x-Achse schneidet im Median des Konjunkturklimaindex

Unternehmen insgesamt



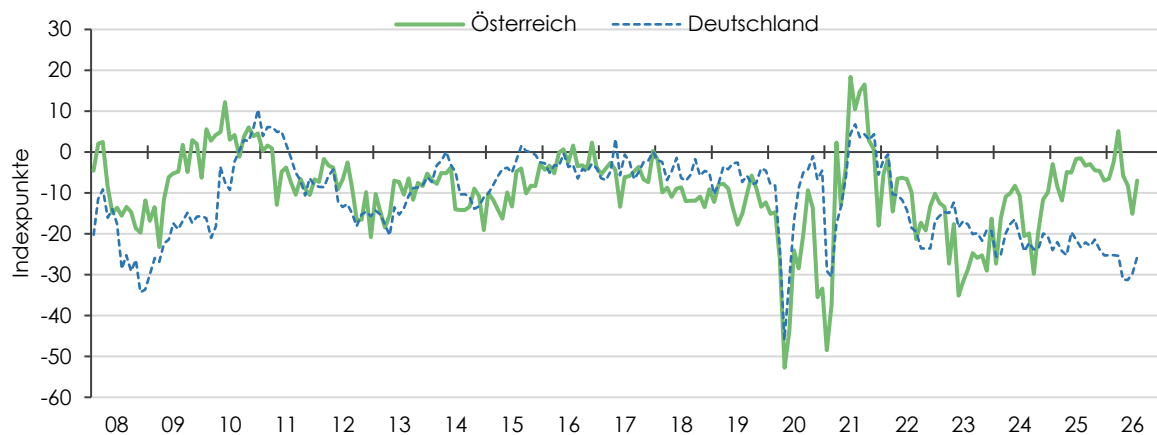
Einzelhandelsunternehmen (ohne Kfz)



Anmerkung: Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Einzelhandelsbefragung KMU-Forschung, WIFO-Konjunkturtest. – Letzter dargestellter Wert Juli 2026.

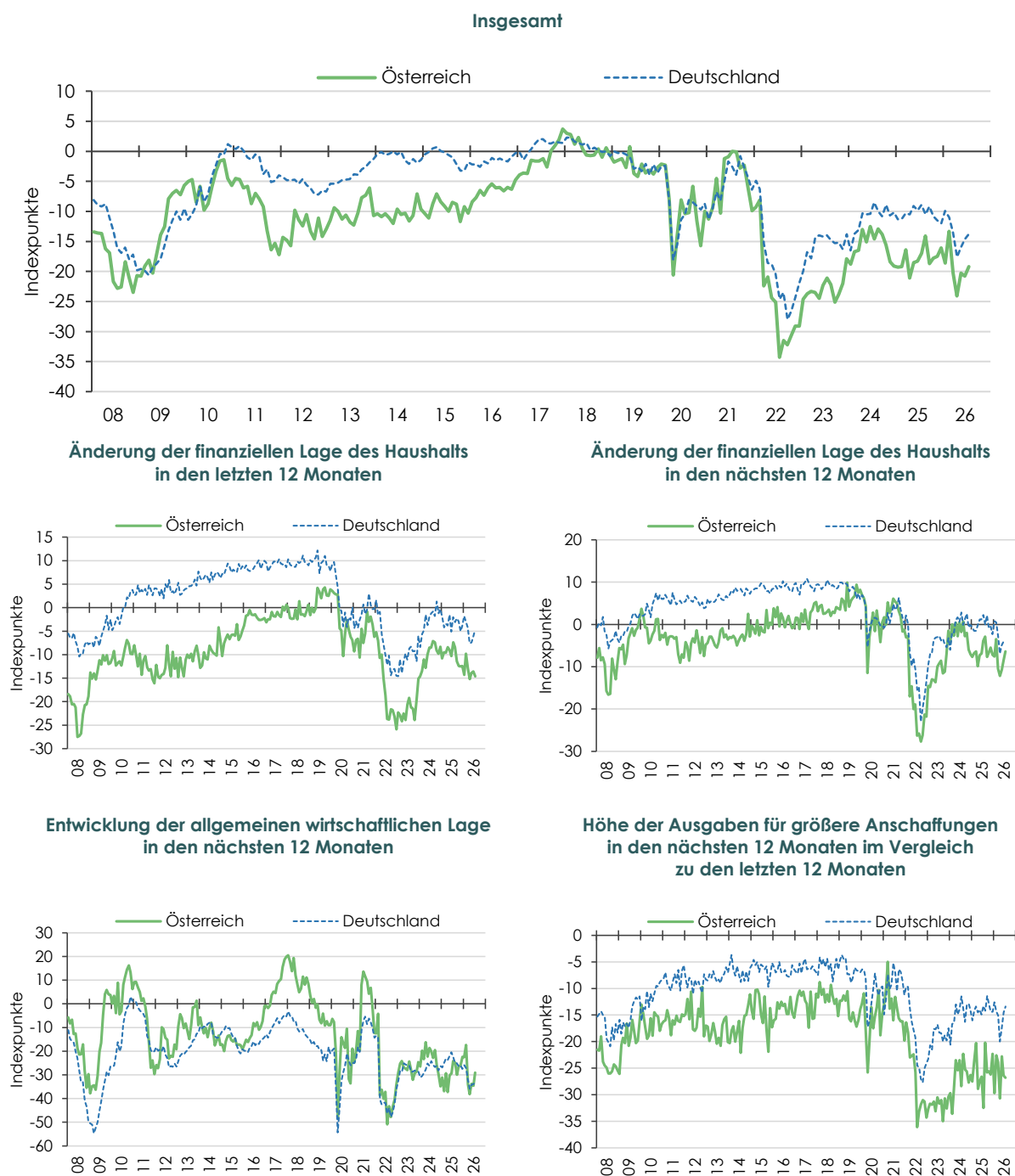
Abbildung 8: **Vertrauensindikator Einzelhandel der Europäischen Kommission**
Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an. Der Vertrauensindikator setzt sich aus der Einschätzung zur Geschäftstätigkeit der letzten und der kommenden drei Monate sowie dem derzeitigen Lagerbestand (mit negativem Vorzeichen) zusammen.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert Juli 2026.

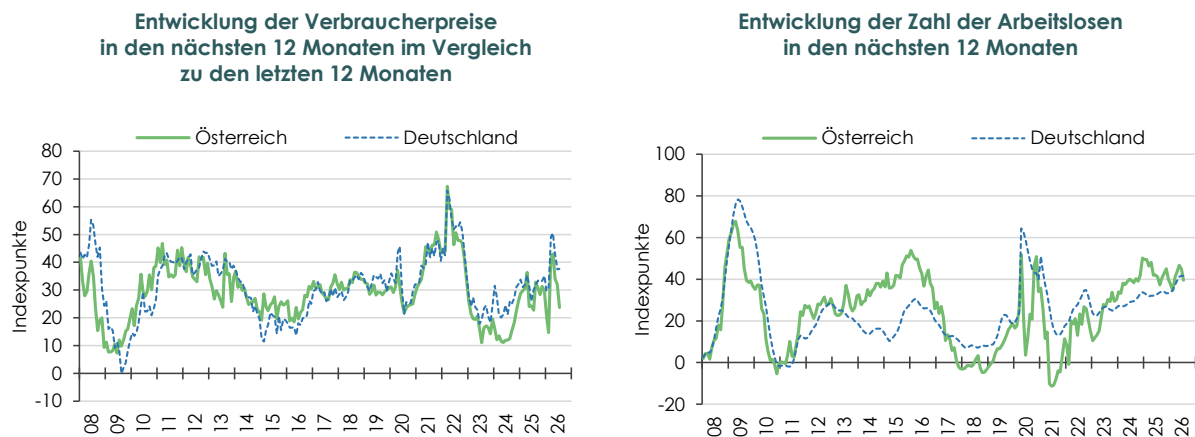
Abbildung 9: **Verbrauchervertrauen und Teilindikatoren**
Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und -100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert Juli 2026. – Österreich $n = 1.500$. Deutschland $n = 2.000$.

Abbildung 10: **Ergänzende Indikatoren zum Verbrauchervertrauen**
Saisonbereinigt



Anmerkung: Saldo aus positiven und negativen Antworten in % aller Antworten. Werte liegen zwischen +100 und –100 und zeigen eine insgesamt positive Einschätzung bei Werten über 0 und eine negative Einschätzung bei Werten unter 0 an.

Q: Europäische Kommission, WIFO-Darstellung. – Letzter dargestellter Wert Juli 2026. – Österreich $n = 1.500$. Deutschland $n = 2.000$.

WIFO-Konjunkturprognose, Juni 2026⁶⁾

Übersicht 9: Hauptergebnisse

	Prognose					
	2022	2023	2024	2025	2026	2027
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Bruttoinlandsprodukt , real	+ 5,3	– 0,8	– 0,7	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,1
Herstellung von Waren	+ 8,3	– 3,3	– 5,6	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,4
Handel	+ 1,0	– 7,9	– 3,0	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,0
Private Konsumausgaben ¹⁾ , real	+ 5,4	– 0,2	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4
Dauerhafte Konsumgüter ²⁾	– 4,5	– 5,5	– 0,2	+ 3,2	+ 0,7	+ 1,0
Bruttoanlageinvestitionen , real	– 0,3	– 1,3	– 4,3	+ 2,5	+ 1,3	+ 1,8
Ausrüstungen ³⁾	+ 1,4	+ 1,7	– 2,8	+ 6,5	+ 2,4	+ 2,4
Bauten	– 2,1	– 4,5	– 5,9	– 2,3	– 0,2	+ 1,0
Exporte , real	+ 9,4	– 0,6	– 2,3	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,6
Warenexporte, fob	+ 5,6	– 0,9	– 4,5	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,2
Importe , real	+ 6,9	– 4,3	– 2,6	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,5
Warenimporte, fob	+ 3,2	– 7,0	– 5,3	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,2
Bruttoinlandsprodukt , nominell	+ 10,6	+ 6,3	+ 3,4	+ 4,1	+ 3,5	+ 3,5
Mrd. €	449,38	477,84	494,09	514,33	532,57	551,07
Leistungsbilanzsaldo in % des BIP	– 1,3	1,6	1,5	1,9	1,4	1,6
Verbraucherpreise	+ 8,6	+ 7,8	+ 2,9	+ 3,6	+ 3,2	+ 2,4
BIP-Deflator	+ 5,0	+ 7,2	+ 4,1	+ 3,2	+ 2,6	+ 2,3
Finanzierungssaldo des Staates ⁴⁾ in % des BIP	– 3,4	– 2,6	– 4,6	– 4,2	– 4,0	– 3,7
Unselbständig aktiv Beschäftigte ⁵⁾	+ 3,0	+ 1,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,7
Arbeitslosenquote ⁶⁾ in %	6,3	6,4	7,0	7,4	7,5	7,3
Realwert des BIP pro Kopf ⁷⁾	+ 1,1	– 1,4	– 0,6	+ 0,6	+ 0,5	+ 1,0
Armutsgefährdungsquote ⁸⁾ in %	14,9	14,3	15,9	15,7	15,6	15,8
Einkommensquintilsverhältnis ⁸⁾ Verhältniszahl	4,3	4,3	4,2	4,3	4,3	4,3
Treibhausgasemissionen ⁹⁾	– 5,9	– 6,6	– 2,5	+ 1,3	– 2,4	– 2,4
Mio. t CO ₂ -Äquivalent	73,52	68,70	67,00	67,86	66,25	64,65

Q: WIFO, Arbeitsmarktservice, Dachverband der Sozialversicherungsträger, OeNB, Statistik Austria, Umweltbundesamt. – ¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – ²⁾ WIFO-Berechnung anhand der Anteile der dauerhaften Konsumgüter nach dem Inlandskonzept. – ³⁾ Einschließlich militärischer Waffensysteme und sonstiger Anlagen. – ⁴⁾ Laut Maastricht-Definition. – ⁵⁾ Ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten. – ⁶⁾ In % der unselbständigen Erwerbspersonen, nationale Definition. – ⁷⁾ Nominelles BIP deflationiert mit dem impliziten Preisindex der inländische Verwendung. – ⁸⁾ Eurostat-Definition (siehe Glossar), dem Einkommensreferenzjahr zugeordnet, ab 2025 Prognose. – ⁹⁾ Ab 2025 Prognose.

⁶⁾ Ederer, S. (2026). Energiepreise bremsen Österreichs Konjunktur nur kurz aus – Prognose für 2026 und 2027. WIFO-Konjunkturprognose, 2. <https://www.wifo.ac.at/publication/449978/>

Übersicht 10: **Konsum, Einkommen, Preise**

	Prognose					
	2022	2023	2024	2025	2026	2027
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Private Konsumausgaben¹⁾, real	+ 5,4	– 0,2	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,4
Dauerhafte Konsumgüter ²⁾	– 4,5	– 5,5	– 0,2	+ 3,2	+ 0,7	+ 1,0
Nichtdauerhafte Konsumgüter und Dienstleistungen ²⁾	+ 6,6	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte, real	+ 2,5	– 0,7	+ 4,4	– 1,6	– 0,9	+ 0,6
Sparquote der privaten Haushalte , in % des verfügbaren Einkommens						
Einschließlich Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	9,1	8,6	11,7	9,9	8,7	8,9
Ohne Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	8,5	8,1	11,1	9,2	8,0	8,2
Forderungen an inländische Nichtbanken						
Jahresendstände	+ 5,0	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,0
Verbraucherpreise						
National	+ 8,6	+ 7,8	+ 2,9	+ 3,6	+ 3,2	+ 2,4
Harmonisiert	+ 8,6	+ 7,7	+ 2,9	+ 3,6	+ 3,2	+ 2,4
Kerninflation ³⁾	+ 5,1	+ 7,3	+ 3,9	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,6

Q: WIFO, OeNB, Statistik Austria. – ¹⁾ Private Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

²⁾ WIFO-Berechnung anhand der Anteile der dauerhaften Konsumgüter nach dem Inlandskonzept. – ³⁾ Ohne Energie, Lebensmittel, Alkohol und Tabak.

Glossar, Datenquellen

Nominelle und reale Größen

Nominelle Größen bilden auch die Preisentwicklung ab. Reale Größen sind um den Preiseffekt bereinigt.

Saisonbereinigt

Zeitreihen werden um jahreszeitlich bedingte Effekte, wie etwa Ostern, Feiertage oder Weihnachten, bereinigt.

Kalender- bzw. arbeitstägig bereinigt

Zeitreihen werden um die unterschiedliche Zahl von Arbeitstagen in der Periode bereinigt.

Periodenvergleiche

Die Formulierung "gegenüber dem Vorjahr" beschreibt eine Veränderung gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres und bezieht sich auf unbereinigte Zeitreihen.

Vergleiche gegenüber der Vorperiode, z. B. dem Vorquartal, werden mit saisonbereinigten oder saison- und arbeitstägig bereinigten Daten durchgeführt.

Die Analyse der saison- und arbeitstägig bereinigten Entwicklung liefert genauere Informationen über den aktuellen Konjunkturverlauf und zeigt Wendepunkte früher an. Die Daten unterliegen allerdings zusätzlichen Revisionen, da die Saisonbereinigung auf statistischen Methoden beruht.

WIFO-Schnellschätzung (Flash Estimates)

Im Auftrag des Finanzministeriums berechnet das WIFO die Schnellschätzung (Flash Estimates) der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Österreich. Diese wird 30 Tage nach Ablauf eines Quartals veröffentlicht und baut auf der Quartalsrechnung von Statistik Austria auf, die 60 Tage nach Ablauf eines Quartals mit umfangreicheren Ergebnissen veröffentlicht wird. Die WIFO-Schnellschätzung umfasst das BIP sowie Komponenten in der Form von saison- und arbeitstagsbereinigten Veränderungsraten gegenüber dem Vorquartal (Kennzahl laut Eurostat-Vorgabe).

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wifo-schnellschaetzung>

Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex

Der wöchentliche WIFO-Wirtschaftsindex (WWWI) schätzt die realwirtschaftliche Aktivität der österreichischen Volkswirtschaft auf wöchentlicher und monatlicher Basis. Er verwendet wöchentliche, monatliche und vierteljährliche Zeitreihen, um wöchentliche und monatliche Indikatoren für das reale BIP und BIP-Teilaggregate der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu schätzen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wwwi>

Nettoumsätze Einzelhandel

Die Konjunkturstatistik Handel und Dienstleistungen von Statistik Austria dient der Bereitstellung von Informationen über die konjunkturelle Entwicklung im Handel und in wichtigen Dienstleistungsbereichen. Für den Einzelhandel erfolgt eine Schnellschätzung der Umsatzindizes (nominell und real) für die Hauptaggregate nach rund 30 Tagen. Im Handel werden monatlich Umsatzindizes (nominell und real, unbereinigt, saison- und arbeitstägig bereinigt) berechnet. Für die Ermittlung der Umsatzindizes werden für einen Großteil der Unternehmen die Umsatzsteuervoranmeldungen (UVA) aus den Verwaltungsdaten der Finanzbehörden verwendet.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/nettoumsaetze>

Verbraucherpreisindex

Der nationale Verbraucherpreisindex (VPI) wird von Statistik Austria erhoben. Er misst die Veränderung der Konsument:innenpreise (Waren und Dienstleistungen) über die Zeit. Die prozentuale Veränderung des VPI zum Vorjahr wird auch Inflation genannt.

Die Sonderaggregate Industriegüter; Energie; Nahrungsmittel, Alkohol und Tabak und Dienstleistungen ergeben gemeinsam die Gesamtinflation.

Der **Mikrowarenkorb** wurde einem etwas größeren täglichen Supermarkteinkauf nachempfunden und umfasst etwa 4% der Konsumausgaben, die im VPI enthalten sind, vorwiegend für Nahrungsmittel. Der **Miniwarenkorb** umfasst 1,6% der Konsumausgaben und soll einen wöchentlichen Einkauf widerspiegeln, neben Nahrungsmitteln beinhaltet er u. a. auch Treibstoffe.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vpi>

Zuordnung COICOP-Gruppen zu Sonderaggregaten: <https://short.wifo.ac.at/vpi-sonderaggregate>

WIFO-Konjunkturtest

Der WIFO-Konjunkturtest ist eine monatliche Befragung österreichischer Unternehmen zu ihrer wirtschaftlichen Lage und deren Entwicklung in den nächsten Monaten. Ziel ist es, die aktuelle und bevorstehende Entwicklung der österreichischen Wirtschaft zu erfassen. Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests für einen bestimmten Monat sind rund zwei Monate vor der Veröffentlichung des vorläufigen Wertes und rund drei Monate vor der Publikation des ersten Wertes des Produktionsindex verfügbar. Der WIFO-Konjunkturtest umfasst die Sektoren Sachgütererzeugung und einen Teil des Dienstleistungssektors. Der Einzelhandel wird von der KMU Forschung Austria (KMFA) im Auftrag des WIFO erhoben und ist rund einen Monat vor der Veröffentlichung der ersten Umsatzschätzung von Statistik Austria und rund zwei Monate vor den finalen Umsatzzahlen verfügbar.

Der zusammenfassende **WIFO-Konjunkturklimaindex** je Sektor aggregiert als arithmetisches Mittel zwei Teilindizes, die getrennt ausgewiesen werden:

Der **Index der aktuellen Lagebeurteilungen** basiert auf den monatlichen Erhebungen zur aktuellen Lage und zur Entwicklung in den letzten drei Monaten. Im Einzelhandel wird er aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Geschäftstätig-

keit in den letzten drei Monaten, derzeitiger Umfang der Lagerbestände (mit negativen Vorzeichen).

Der **Index der unternehmerischen Erwartungen** fasst jene monatlichen Fragen zusammen, die sich auf die Entwicklung in den Folgemonaten der Erhebung beziehen. Im Einzelhandel wird aus der Einschätzung der Unternehmen zu folgenden Größen ermittelt: Entwicklung der Bestellungen bei Vorlieferanten in den kommenden drei Monaten, Erwartung der Geschäftstätigkeit in den nächsten drei Monaten und Änderung im Personalbestand in den kommenden drei Monaten.

Im Zuge der Auswertung werden "Salden" ermittelt, d. h. vom Anteil der positiven Antworten auf eine Frage wird der Anteil der negativen Antworten abgezogen.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/wifo-kt>

Vertrauensindikatoren – Das gemeinsame harmonisierte EU-Programm für Konjunkturumfragen bei Unternehmen und Konsument:innen

Die Erhebungen basieren auf einem harmonisierten Fragebogen. Sie werden von nationalen Instituten durchgeführt und gemeinsam von der Europäischen Kommission veröffentlicht. Darunter befinden sich folgende Indikatoren:

Vertrauensindikator für den Einzelhandel: Der Vertrauensindikator des Einzelhandels ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur derzeitigen und zukünftigen Geschäftslage sowie zu den Lagerbeständen (mit umgekehrtem Vorzeichen).

Verbrauchervertrauen: Der Indikator des Verbrauchervertrauens ist das arithmetische Mittel der Salden (in Prozentpunkten) der Antworten auf die Fragen zur vergangenen und erwarteten finanziellen Lage der Haushalte, zur erwarteten allgemeinen Wirtschaftslage und zu der Höhe der Ausgaben für größere Anschaffungen in den nächsten zwölf Monaten im Vergleich zu den letzten zwölf Monaten.

Quelle und weitere Informationen: <https://short.wifo.ac.at/vertrauensindikator>

Detailgruppen im Nichtnahrungsmittelseinzelhandel

Zum besseren Verständnis der angeführten Einzelhandelspositionen im Bereich des Nichtnahrungsmittelseinzelhandels zeigt die Übersicht die Detailgruppen nach ÖNACE 2008.

NACE	Bezeichnung
Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art	
47191	Warenhäuser
47199	Sonstiger EH mit Waren verschiedener Art
EH mit Informations-, Kommunikationstechnikgeräten	
47410	EH mit Datenverarbeitungsgeräten
47420	EH mit Telekommunikationsgeräten
47430	EH mit Unterhaltungselektronik
EH mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien (einschl. Möbel)	
47510	EH mit Textilien
47520	EH mit Metallwaren und Baubedarf
47530	EH mit Vorhängen, Teppichen und Tapeten
47540	EH mit elektrischen Haushaltsgeräten
47591	EH mit Musikinstrumenten
47592	EH mit Wohnmöbeln
47599	EH mit Einrichtungsgegenständen a.n.g.
EH mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, Spielwaren	
47610	EH mit Büchern
47620	EH mit Zeitschriften und Bürobedarf
47630	EH mit bespielten Ton- und Bildträgern
47640	EH mit Fahrrädern und Sportartikeln
47650	EH mit Spielwaren
EH mit sonstigen Gütern	
47710	EH mit Bekleidung
47721	EH mit Schuhen
47722	EH mit Leder- und Taschnerwaren
47730	Apotheken
47740	EH mit medizinischen Artikeln
47750	EH mit Körperpflegemitteln
47761	EH mit Blumen und Pflanzen
47762	EH mit zoologischem Bedarf und Tieren
47770	EH mit Uhren und Schmuck
47781	EH mit Foto- und optischen Artikeln
47782	EH mit Brennstoffen
47789	Sonstiger EH a.n.g. in Verkaufsräumen
47790	EH mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren
EH an Verkaufsständen und auf Märkten	
47810	EH mit Nahrungsmitteln an Verkaufsständen
47820	EH mit Bekleidung an Verkaufsständen
47890	EH mit sonstigen Gütern an Verkaufsständen
EH nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen, auf Märkten	
47910	Versand- und Internet-EH
47990	Sonstiger EH; nicht: Verkaufsräume, Märkte

Q: Statistik Austria, WIFO-Darstellung.